

## ΤΜΗΜΑ κθ'.

Ὅτι ἀσυμμέτρως παραλαμβάνομένη περίφρασις  
κεφόν τι καὶ παχύ.

Ἐπίκηρον μόντοι τὸ πρῶγμα ἢ περίφρασις τῶν  
ἄλλων πλέον, εἰ μὴ συμμέτρως τινὶ λαμβά-  
νοιτο· εὐθύς γὰρ ἀβλεμὲς προσπίπτει, κεφολογίας  
τε ὄζον καὶ ταχύτατον· Ὅθεν καὶ τὸν Πλάτωνα,  
δεινὸς γὰρ αἰεὶ περὶ σχῆμα, καὶ τισιν ἀκαίρως,  
ἐν τοῖς νόμοις λέγοντα, (\*) ὡς „ἔτε ἀργυρεῖν  
„δεῖ πλετόν, ἔτε χρυσεῖν ἐν πόλει ἰδρῦμενον  
„εἰάν οἰκεῖν,“ διαχλευάζουσιν ὡς, „εἰ πρόβατά,  
„φῆσιν, ἐκώλυε κεκτηῆσθαι, δῆλον, ὅτι προβάτειον  
„ἂν καὶ βόρειον (†) πλετόν ἔλεγεν.“

Ἀλλὰ γὰρ αἴτις ὑπὲρ τῆς εἰς τὰ ὑψηλὰ  
τῶν σχημάτων χρήσεως ἐκ παρενθήκης τοσαῦτα  
πεφιλολογήσθαι, Τερεντιανὲ φίλτατε· πάντα γὰρ  
ταῦτα παιδητικωτέρως καὶ συγκεκινημένως ἀποτε-  
λεῖ τῆς λόγους· Πάθος δὲ ὕψους μετέχει τοσού-  
τον, ἐπόσον ἦθος (\*\*). ἰδονῆς.

ΤΜΗ-

<p>(*) Plato von den Gesetzen im fünf- ten Buche, p. 741. Langbain bringet in seiner hierüber gefertigten Anmer- kung noch verschiedene Exempel bey. (†) rinderne und schäferne Reich- thümer, bouinas &amp; ouinas opes, oder wie der Italiener: il pecorino &amp; vac- cino Pluto. Hätte Plato gesetzt: die Reichthümer von oder an Gold und Silber, so würde ihn niemand tadeln können; nun aber, da er statt des selbstständigen ein beyständiges Nenn- wort, nemlich statt Gold und Silber, gülden und silbern gebrauchet, so wirft man ihm billig vor, daß es eben so lä-</p>	<p>cherlich klinge, als wenn jemand für den Reichthum an Schaafen und Rin- dern, schäferne und rinderne Reichthü- mer saget. Boileau hat sich hier im Französischen unmöglich deutlich ge- nug ausdrücken können, er spricht: les richesses d'or &amp; d'argent, und im fol- genden les richesses de boeuf, &amp; de mou- tons. Allein, es giebt in dieser Sprache kein adjectivum von den Wörtern Gold, Silber, Ochsen und Schaaf. Der Holländische und Englische Dolmet- scher hingegen, übersetzen hier im min- desten nicht den Griechen, ja sie gehen so gar, noch weiter als Boileau,</p>
---	---